

Vorlage TOP: 2)	Vorlage-Nr: V 2000/0107-01 Status: öffentlich AZ: Datum: 12.05.2000
Bürgerantrag vom 19.04.2000 zu städtebaulichen Großprojekten	
Beteiligte Ämter:	Vorstandsbereich C
Verfasser/in:	BM Lührmann
Beratungsfolge	Sitzungsdatum Gremium 24.05.2000 Haupt- u. Finanzausschuss, Beschwerdeausschuss, Wirtschaftsförderungsausschuss

Erläuterung:

Mit dem als Anlage beigefügten Antrag begehren die aus der Unterschriftszeile erkennbaren Personen „die bestehenden städtebaulichen Planungen zu überdenken“, wobei dieses „in einem ergebnisoffenen Prozess mit allen interessierten Bürger/Innen der Stadt Borken geschehen“ soll.

Zur Begründung dieses Antrags werden einige Ausführungen gemacht, zu denen vorab Stellung genommen werden soll:

- 1) Zunächst ist davon die Rede, dass die angesprochenen städtebaulichen Vorhaben - Einkaufszentrum „Am Kuhm“ (?), Großsporthalle in den Vennegärten und Südumfahrung der Innenstadt – von „der Stadtverwaltung mit Unterstützung der Mehrheitsfraktion“ betrieben würden. Diese Aussage ist unrichtig.
 - a) Bezüglich des Einkaufszentrums „Am Kuhm“ hat sich der Rat der Stadt Borken in seiner Sitzung vom 04.11.1998 für die Konzeption der Hahn-Gruppe ausgesprochen und die Verwaltung beauftragt, „die Verhandlungen zur Realisierung dieser Konzeption und damit zur Entwicklung eines Einzelhandelsschwerpunktes zwischen den Straßen „Am Kuhm“ und „Heidener Straße“ weiterzuführen“.
Das Abstimmungsergebnis lautete: Annahme bei 3 Gegenstimmen.
 - b) Bezüglich der projektierten Sporthalle hat der Stadtplanungs-, Bau- und Vergabeausschuss am 18.02.98 den Kultur-, Sport- und Sozialausschuss einstimmig empfohlen, „den Hallenstandort Nr. 3 – Parkstraße – und Nr. 5 – Schulzentrum Süd/Duesbergschule – für die weitere Planung zugrunde zu legen. Dieser Empfehlung ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Soziales am 03.03.1998 einstimmig gefolgt.

Am 18.03.1998 beschloss sodann der Planungsausschuss, „den bestehenden Bebauungsplan im Bereich Vennegärten in der Weise zu ändern, dass in dem Bereich Siegenweg/Parkstraße die Errichtung einer Sporthalle möglich ist“. Das Abstimmungsergebnis hier lautete: Annahme bei 1 Gegenstimme und einer Stimmenthaltung.

In der Ratssitzung vom 25.03.1998 wurde die Verwaltung bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung beauftragt und bevollmächtigt, „die Vennegärten im Bereich des Standortes der geplanten Sporthalle zu erwerben oder gegen städtische Vennegartenflächen einzutauschen“.

Hinsichtlich des Bebauungsplanes BO 46 hat der Planungsausschuss am 09.06.1998 bei einer Gegenstimme beschlossen: „Dem Entwurf des Bebauungsplanes BO 46 (Vennegärten) wird im Grundsatz zugestimmt“.

Den gleichen Beschluss fasste der Rat am 23.06.98 bei 3 Gegenstimmen.

- c) Bezüglich der Südumfahrung der Innenstadt gibt es in der Stadtvertretung unterschiedliche Auffassungen vor allem hinsichtlich der konkreten Trassenführung.
Die Erteilung eines Auftrages zur Durchführung einer städtebaulich verkehrlichen Untersuchung an das Verkehrsbüro „Verkehrs- und Regionalplanung GmbH“ durch den städtischen Planungsausschuss erfolgte am 18.03.1999 einstimmig. Auch eine Erweiterung des Prüfungsauftrages wurde am 19.05.1998 einstimmig beschlossen.
Am 11.08.1999 wurde nach Erörterung des Gutachtens im Planungsausschuss einstimmig mit einer Stimmenthaltung beschlossen, eine Bürgerbeteiligung durchzuführen. Letztere führte zu dem bekannten Ergebnis, dass sich eine Mehrheit für die innere Umfahrung aussprach.
- 2) In dem Bürgerantrag wird weiter ausgeführt, die drei angesprochenen städtebaulichen Vorhaben seien „in Teilen der Bevölkerung heftig umstritten“ bzw. würden „vehement abgelehnt“. Es gebe (nicht näher bezeichnete) „Gruppen und Strömungen“, die die gemeinsame Feststellung getroffen hätten, dass hier „an den Wünschen und Bedürfnissen der Bürger/Innen vorbeigeplant würde“.

Mit dieser Kritik wird eine mangelnde Bürgernähe im Planungsprozess postuliert, für die sich bei Betrachtung der tatsächlichen Abläufe keine Grundlage findet.

- a) Im Falle des geplanten Einkaufszentrums „Am Kuhm“ ist der bisherigen Entscheidungsfindung eine gutachterliche Untersuchung vorausgegangen. Die Ergebnisse der GfK wurden am 02.06.1998 dem Rat vorgestellt. Hierzu wurden auch Vertreter des Einzelhandels geladen (mit Möglichkeit zur Diskussion). Am 03.11.1998 fand ein weiteres Gespräch mit Vertretern des Einzelhandels zu dieser Thematik im Rathaus statt. Außerdem stand dieses Thema regelmäßig auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung des Werbekreises, wobei hier durch einen Vertreter der Stadt vorgetragen wurde.

- b) Im Falle der geplanten Sporthalle ging der eigentlichen Entscheidungsfindung ein langjähriger Diskussionsprozess mit dem Stadtsportverband als dem legitimen Vertreter des organisierten Sports in Borken voraus. Die später getroffene Standortentscheidung und die Detailplanung der Halle sind in enger Abstimmung und nach Durchführung von Besichtigungsfahrten mit dem Stadtsportverband erfolgt. Der Stadtsportverband ist die Dachorganisation für 35 Borkener Sportvereine und repräsentiert damit 16.000 sportbegeisterte Borkener Bürger (40% der Gesamtbevölkerung).
- c) Bei der Südumfahrung der Innenstadt ist besonderer Wert darauf gelegt worden, vor einer Festlegung der Trasse auch die Bürgermeinung zu erkunden. Es hat daher am 09.12.1999 in der Stadthalle Vennehof eine Informationsveranstaltung stattgefunden, an der etwa 130 Personen teilgenommen haben. Dabei ergab sich eine deutliche Mehrheit für den Bau einer südlichen Umfahrung der Innenstadt. Bei den vorgestellten Trassenvarianten traf insbesondere die Variante D/E (Parkstraße/Josefstraße) auf Skepsis (Borkener Zeitung vom 11.12.1999: „Diese Verbindung stieß in der Bürgerversammlung aber auf Bedenken. Der Rektor des Gymnasiums, Ludwig Coenen: „Das trifft auch das Gymnasium“. Und auch der Vorsitzende des Heimatvereins, Alfons Thesing, merkte an: „Wir schaffen Durchgangsverkehr, der das Schulzentrum belastet“).
3. Wenn jetzt in dem Bürgerantrag gefordert wird, weitere Beteiligungsprozesse durchzuführen, ist darauf hinzuweisen, dass der Umwelt- und Planungsausschuss am 16.02.2000 die Erarbeitung eines städtebaulichen Rahmenplanes für die Innenstadt und Einbeziehung einer intensiven Bürgerbeteiligung beschlossen hat. Hier sollen die zukünftigen städtebaulichen Zielaussagen zu den Themen Verkehrsentwicklung, Entwicklung von Bau-, Nutzungs- und Grünstrukturen im städtischen Raum mit den Bürgern erarbeitet werden. Die Vorbereitung eines Entwurfes als notwendige städtebauliche Bestandsaufnahme zur allgemeinen Diskussion und Bürgerbeteiligung soll bis zum September abgeschlossen sein. Ziel soll die Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes, eines Verkehrs-, Stadtraum- und Freiraumkonzeptes sein. Die hier im Bürgerantrag genannten Einzelthemen: Einkaufszentrum Am Kuhm, Südumfahrung oder Überplanung des Bierbaum-Geländes sind auch Bestandteile der städtebaulichen Auseinandersetzung. Diese Themen sind zum Anlass genommen worden, sie in den übergeordneten städtebaulichen Rahmenplan einzustellen und zu diskutieren. Für die oben genannten Themenbereiche sollen Workshops mit interessierten Bürgern stattfinden. Der Beteiligungsprozess wird sicherlich bis weit ins Jahr 2001 geführt werden. Die Unterzeichnerinnen bzw. Unterzeichner des Bürgerantrags haben die Möglichkeit, diese Bürgerbeteiligung wahrzunehmen.

Die Notwendigkeit, weitere allgemeine Diskussions- bzw. Planungsveranstaltungen mit externen Moderatoren zu organisieren, wird zurzeit nicht gesehen.

Auch der Vorstellung, die Planungsüberlegungen während der Beteiligungsphase zur Rahmenplanung grundsätzlich auszusetzen, kann nicht gefolgt werden. Sie würden zu einem Stillstand führen, der mit dem städtischen Entwicklungsinteresse nicht vereinbar ist.

Beschlussvorschlag:

Die Unterzeichner des Bürgerantrags erhalten Gelegenheit zur Teilnahme an den geplanten Workshops zur Erarbeitung eines städtebaulichen Rahmenplanes für die Innenstadt von Borken.

Bezüglich der Durchführung dieser Workshops bleibt es bei der Beschlussfassung des Umwelt- und Planungsausschusses vom 16.02.2000.

Eine Aussetzung von Planungsprozessen soll nicht erfolgen.

Borken, den 19.04.2000

**An den Bürgermeister der Stadt Borken Rolf Lührmann,
mit der Bitte um Behandlung im Beschwerde- Ausschuss/ Haupt- und Finanz- Ausschuss der Stadt Borken**

Bürgerantrag:

Gleich drei große städtebauliche Vorhaben betreibt zur Zeit die Stadtverwaltung mit Unterstützung der Mehrheitsfraktion.

~~Das Einkaufszentrum „Am Kuhn“~~

- Die Großsporthalle in den Vennegärten
- Die Südumfahrung der Innenstadt („Spange“) durch Vennegärten und Stadtpark

Alle drei sind aus unterschiedlichen Gründen in Teilen der Bevölkerung heftig umstritten bzw. werden vehement abgelehnt. Allen Strömungen und Gruppen gemeinsam ist die Feststellung: „Hier wird an den Wünschen und Bedürfnissen der BürgerInnen vorbeigeplant und wichtige Argumente werden nicht ausreichend berücksichtigt oder ohne nachvollziehbare Gründe übergangen.“

Mit dem Ziel, eine bürgernahe Entscheidung erst nach intensiver Beteiligung aller interessierten Personen herbeizuführen, stellen die UnterzeichnerInnen folgenden BürgerInnen-Antrag:

Wir fordern, dass der Tatbestand der möglichen Neunutzung des Bierbaumgeländes zum Anlass genommen wird, die bestehenden städtebaulichen Planungen (s.o.) zu überdenken. Dies soll in einem ergebnisoffenen Prozess mit allen interessierten BürgerInnen der Stadt Borken geschehen. Dazu sind in einem Zeitraum von sechs Monaten moderierte Diskussions- und Planungsveranstaltungen, deren Häufigkeit des Zusammentreffens sich an den Bedürfnissen der Beteiligten orientiert, durchzuführen. VeranstalterIn hierfür sei eine überparteiliche, verwaltungs- und wirtschaftsunabhängige Institution mit Erfahrungen in Beteiligungsprozessen. Bestehende Planungen sind bis zum Ablauf der sechs Monate auszusetzen. Die Aufgabe dieser Gremien sei die Formulierung konsensfähiger Ziele und Maßnahmenvorschläge zu den Themen:

- ❖ **Verkehrsführung in und um die Innenstadt**
- ❖ **Erweiterung des Sportstättenangebotes**
- ❖ **Neunutzung zur Zeit frei werdender Industrie/ Gewerbe- und Sonderflächen**

Zur Finanzierung der Veranstaltungen stehen im Grunde diverse Mittel zur Verfügung. Anregungen und Informationen entnehmen Sie bitte den Anlagen.

Anlagen

1. Ausschreibungsunterlagen für das Projekt „Stadt 2030“
2. Finanzierungs- Infos Öko- Institut Köln
3. Methoden der Bürgerbeteiligung
4. Adressenliste für Anpreispartner der Bürgerbeteiligungsverfahren

Unterschriftenliste:

Petra Schläpfer, An der Natur 7, 46325 Borken, Schläpfer
 Klara Rossow, Ostlandstr. 38, 46325 Borken, Rossow
 Rolf von dem Berge, Frankenstr. 16, 46325 Borken, von dem Berge
 Hans-Wilhelm Frömping, Sonnenbrink 54, 46325 Borken, Frömping
 Erich Cietan, Rosenstr. 67, " " Cietan
 Fr. Heustle Borken Markt Tücher 1628
 Joh. Schult, Borken Lilly-Teichweg 4
 B. Kopf, Borken, Kurve 4